

treten. Die Geschichte wird dereinst über uns, die Regierung, aber auch über mich, Wissell, selbst hart und bitter urteilen. Hinter den Kulissen tobt ein Kampf, von dem nur die wenigstens etwas ahnen. Nur unter dem Druck der Berliner Straßenkämpfe haben wir das Sozialisierungsgesetz durchgeführt.“ „Durchgeführt“ - sagte Wissell!

Hierzu muß gesagt werden, daß die Regierung Noske beauftragte, diese Straßenkämpfe, die eine Umgestaltung der Gesellschaftsordnung erstrebten, blutig niederzuschlagen. Aber auf jenem Parteitag in Weimar wurde der Entwurf eines Sozialisierungsgesetzes und ein Gesetz für die Planwirtschaft angenommen. Was wurde aus diesen Entwürfen, die der Parteivorstand durch den Parteitag damals annehmen ließ?

Bereits im nächsten Jahr, auf dem Parteitag der SPD in Kassel, am 18. Oktober 1920, erklärte derselbe Wissell, der in der damaligen Regierung saß: „Wohl hat der Weimarer Parteitag klipp und klar die Planwirtschaft gefordert, aber vier Wochen später war alles vorbei, und der Parteivorstand hat sein Bestes getan, daß die Beschlüsse nicht durchgeführt wurden.“

Damals, also genau wie heute im Westen Deutschlands, der gleiche Verrat der sozialdemokratischen Führung!

Ich erinnere ferner die sozialdemokratischen Arbeiter an den Wahlauftrag des Parteivorstandes der SPD im Jahre 1924. Dort hieß es: „Wollt Ihr ein gekauftes und korruptes Parlament wie in Amerika, wo die beiden Parteien die Abgeordneten kaufen und korrumpieren?“

Seit dem 6. September des vorigen Jahres hat die Bonner Bundesrepublik das gleiche korrupte Parlament. Wie der Parteivorstand der SPD feststellte, sind auch dort eine Unzahl Abgeordneter von den deutschen Monopolisten gekauft worden. Aber die sozialdemokratischen Führer und ihre Presse bezeichnen immer noch Amerika als die führende Macht in der sogenannten freien Welt.

Ich denke ferner in diesen Tagen oft an die erste Reichstagsitzung im Jahre 1933 unter Hitler, die ich miterlebte. Der damalige Vorsitzende der SPD, Otto Wels, gab in einer Rede die Zustimmung zur Außenpolitik Hitlers. Ihm entgegnete Hitler triumphierend: „Spät kommt ihr, doch ihr kommt.“

Ist nicht heute in der Bonner Bundesrepublik dasselbe der Fall, wenn Adenauer triumphierend erklären konnte, die Opposition der SPD-Abgeordneten sei ein gutes Aushängeschild für die Demokratie